

Dⁱⁿ Maria Patek, MBA
Bundesministerin für
Nachhaltigkeit und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMNT-LE.4.2.4/0084-RD 3/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)3447/J-NR/2019

Wien, 25. Juni 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Michael Bernhard, Kolleginnen und Kollegen haben am 25.04.2019 unter der Nr. **3447/J** an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Maßnahmen zur CO₂-Reduktion im BMNT gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 4:

- Welche CO₂-Bilanz verzeichnete das BMNT hausintern bzw. in sämtlichen untergeordneten Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts in den Jahren 2009-2018? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr inkl. untergeordneter Dienststellen sowie Anstalten öffentlichen Rechts)
- Welchen Energieverbrauch (Strom, Wärme etc.) verzeichnete das BMNT hausintern bzw. in sämtlichen untergeordneten Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts in den Jahren 2009-2018? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr inkl. untergeordneter Dienststellen sowie Anstalten öffentlichen Rechts)

Diesbezügliche Informationen finden sich in den jährlichen Energieberichten der Energieberater des Bundes, die vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen auf Basis

der Einmeldungen der Ressorts erstellt werden. Diese Berichte sind auf der Website www.metrologie.at unter der Rubrik „Energie- und Gebäudemanagement -> Ergebnisse/Jahresberichte“ öffentlich einsehbar.

Für nachgelagerte Dienststellen sowie Anstalten öffentlichen Rechts können hierzu keine Daten angegeben werden, da die Erhebung dieser einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand darstellen würde. Für die Zentraleitung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus können die bereits in den veröffentlichten Umwelterklärungen der Jahre 2009 bis 2017 enthaltenen Zahlen genannt werden, für das Jahr 2018 liegen noch nicht alle benötigten Abrechnungen vor. Nachfolgende Tabelle zeigt die kumulierten Energieverbräuche der Zentraleitung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus an den fünf Standorten/Gebäuden in Wien, unterteilt einerseits in Stromverbrauch und andererseits in Wärmeverbrauch (Fernwärme) jeweils für die Jahre 2009 bis 2017:

Jahr	Strom/MWh	Wärme/MWh
2017	2226	2358
2016	2028	2165
2015	2037	2094
2014	1994	2052
2013	2308	2981
2012	2372	2879
2011	2213	2827
2010	1743	2535
2009	1846	2118

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ist das erste Bundesministerium in der Europäischen Union, das zur Gänze gemäß dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) zertifiziert ist. EMAS ist ein freiwilliges Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, mit dem die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes sichergestellt wird. Jährlich wird durch externe Gutachter ein Audit durchgeführt, das letzte im Juni 2018, das dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ein gut funktionierendes Umweltmanagementsystem, sowie auch eine EU-weite Vorreiterrolle beim Erfassen und Darstellen der indirekten Umweltauswirkungen bescheinigt. Damit sind alle Leistungen des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus gemeint, mit denen über die Mitwirkung im Gesetzgebungsprozess, über Förderungen und diverse Programme Verbesserungen im Umwelt- und Klimaschutz unterstützt und erreicht werden. Details dazu sind in der Umwelterklärung 2018 zu finden.

Des Weiteren setzt das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus noch viele weitere Schritte, um den CO₂-Verbrauch im Rahmen des regulären Dienstbetriebes so gering wie möglich zu halten:

- Durch das vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus initiierte „Climate Austria“-Programm werden seit 2008 jedes Jahr alle CO₂-Emissionen, die bei Dienstreisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentraleitung anfallen, durch geeignete österreichische klimaaktiv-mobil-Projekte kompensiert.
- Im Rahmen der Vorbereitung auf die österreichische EU-Präsidentschaft 2018 wurde bewusst verstärkt auf Video- und Telefonkonferenzen gesetzt. Dadurch wurden alleine im Jahr 2017 67 Dienstreisen und 142 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.
- Als erstes und bisher einziges Ministerium setzt das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus seit 1997 ein betriebliches Mobilitätsmanagement um. Das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist – wie Umfragen zum Modal Split aus 2005 und 2012 zeigen – umweltfreundlich und vorbildlich: Über 90% der Kolleginnen und Kollegen legen den Arbeitsweg klimafreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Fahrrad oder zu Fuß zurück.

Zu den Fragen 2, 3 und 5:

- Wie kommentiert das BMNT diese CO₂-Bilanz hinsichtlich der angestrebten Emissionsreduktion der Republik Österreich?
- Hat das BMNT hausintern bzw. in sämtlichen untergeordneten Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts ein jährliches CO₂-Budget?
 - a. Wenn ja, welches?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Wie kommentiert das BMNT diesen Energieverbrauch hinsichtlich der Energieeffizienzziele der Republik Österreich?

Die #mission2030 – österreichische Klima- und Energiestrategie definiert das klare Ziel zu einem Ausstieg aus Öl in der Raumwärme. Die öffentliche Hand leistet vor allem durch Vorbildwirkung einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen im Gebäudebereich, nicht nur durch die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energieträger, sondern auch durch die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden. Bereits in der Vergangenheit wurden konkrete Einsparziele verpflichtend für Bundesgebäude im Bundes-Energieeffizienzgesetz (BGBl. I Nr. 72/2014) festgelegt und es wurden bzw. werden entsprechende Schritte in Bundesgebäuden gesetzt. Im Zeitraum 2014 bis 2018 konnten auf diesem Weg etwa 36,4 GWh an Energieeinsparung bei, im Eigentum des Bundes und vom Bund genutzten Gebäuden, erzielt werden, hinzu kommen zusätzliche Einsparungen bei denkmalgeschützten Gebäuden. Weitere Ziele

werden bis 2020 angestrebt, insgesamt sind 48,2 GWh an Energieeinsparung bei Bundesgebäuden im Zeitraum 2014 bis 2020 zu erreichen. Entsprechende Projekte (Energieeinsparcontracting, Energiemanagement- und Sanierungsmaßnahmen) wurden bereits eingeleitet und werden durch die umfassende Tätigkeit der Energieberater des Bundes begleitet.

Die Erfolge, die bei den direkten Umweltauswirkungen wie Mobilität, Energiemanagement, ökologische Beschaffung, Abfallmanagement und Kommunikation erzielt werden konnten, sind in den ab 2000 veröffentlichten Umwelterklärungen ersichtlich. Durch eine verbesserte Ressourcennutzung, Bewusstseinsbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie dem Engagement der Umweltteams konnten beachtliche Einsparungen erzielt werden. Durch diese Einsparungen wurden weniger Budgetmittel des öffentlichen Haushaltes benötigt, was zu guter Letzt jeder/m einzelnen Bürgerin bzw. Bürger zugutekommt.

Zu den Fragen 6 bis 8:

- Gibt es im BMNT einen Plan, um die verursachten CO₂-Emissionen hausintern bzw. in sämtlichen untergeordneten Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts zu reduzieren?
 - a. Wenn ja, welche Zielsetzungen, Zeitpläne und Vorgaben beinhaltet dieser Plan? (Bitte um Aufschlüsselung inkl. untergeordneter Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts)
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Gibt es im BMNT einen Plan, um den Energieverbrauch hausintern bzw. in sämtlichen untergeordneten Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts zu reduzieren?
 - a. Wenn ja, welche Zielsetzungen, Zeitpläne und Vorgaben beinhaltet dieser Plan? (Bitte um Aufschlüsselung inkl. untergeordneter Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts)
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Welche konkreten Maßnahmen (organisatorisch, baulich, infrastrukturell etc.) hat das BMNT 2009-2018 gesetzt, um die CO₂-Emissionen hausintern bzw. in sämtlichen untergeordneten Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts zu reduzieren?

Die Ziele und Maßnahmen, welche sich aus der Umweltprüfung, den internen/externen Audits sowie sonstigen Anlassfällen ergeben, werden mit den jeweils Verantwortlichen und Terminen zur Umsetzung der Maßnahmen im jährlich neu erstellten Umweltprogramm festgelegt. Die umgesetzten Maßnahmen des Umweltprogramms zu den direkten Umweltauswirkungen werden in der Umwelterklärung veröffentlicht.

In dem bis 2024 laufenden Bundescontracting Energieeinsparvertrag sind zwei Standorte der Zentraleitung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus integriert. Damit erfolgt die Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie 2012/27/EU und das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG), sowie Wahrnehmung der Vorbildfunktion laut § 12 EEffG.

Im Zeitraum von 2009 bis 2018 wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt, dazu zählen z.B. die Optimierung von Lüftungs-, Kälte- und Klimaanlage, die Energieproduktion durch hauseigene Photovoltaik-Anlagen an den Standorten Stubenring 1, Stubenbastei 5 und Marxergasse 2 von jährlich ca. 42.500 kWh, ein umfassendes Angebot zur umweltfreundlichen Mobilität für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Dienstfahräder, e-Bike, Falträder sowie Abstellplätze für Fahrräder, Sprintsparurse etc.), die CO₂-Kompensation der anfallenden Dienstreisen durch österreichische klimaaktiv-Mobilitätsprojekte, energieeffiziente IKT-Geräte sowie eine umweltfreundliche Beschaffung, die den Kriterien des österreichischen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung entspricht (Umweltzeichen-Strom, umweltfreundliche Büromöbel, Umweltpapier und Büromaterialien mit dem österreichischen Umweltzeichen).

Zu den Fragen 9 und 10:

- Welche Reduktion an CO₂-Emissionen wurde so erreicht bzw. erwartet das BMNT in Zukunft aufgrund dieser Maßnahmen? (Bitte um Aufschlüsselung inkl. untergeordneter Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts)
- Wie viel wurde 2009-2018 vom BMNT in Maßnahmen investiert, um CO₂-Emissionen zu reduzieren?

Da die gesetzten Maßnahmen über den Zeitraum von 2009 bis 2018 in verschiedenen Projekten beinhaltet sind bzw. waren, ist eine genaue Berechnung aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht möglich.

Im Rahmen von klimaaktiv mobil unterstützt das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus bereits seit dem Jahr 2007 die Umsetzung von Projekten für saubere Mobilität und leistet damit einen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen aus dem Verkehrsbereich. Im Vordergrund stehen Förderungen für klimafreundliches Mobilitätsmanagement, Maßnahmen zur Forcierung des Radverkehrs sowie Fuhrparkumstellungen auf alternative Antriebe und Elektromobilität mit erneuerbarer Energie. Letztere wurden in den Jahren 2017 und 2018 insbesondere im Rahmen des „Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Österreich vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie in Zusammenarbeit mit Automobilimporteuren, Zweiradimporteuren und Sportfachhandel“ gewährt.

Mit Stand 31.12.2018 wurden im Zeitraum 2009 bis 2018 klimaaktiv mobil-Projekte aus nationalen Mitteln des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus im Rahmen von klimaaktiv mobil, Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland mit einer Fördersumme von rund 105,3 Millionen Euro sowie ca. 9,8 Millionen Euro aus kofinanzierten Mitteln der Europäischen Union (Programm für ländliche Entwicklung) unterstützt. Im Rahmen dieser kumulierten Bilanz über die Laufzeit von klimaaktiv mobil 2009 bis 2018 wurde mit Stichtag 31.12.2018 die Datenbasis um Projektänderungen und -stornierungen bereinigt. Nunmehr wird der aktuelle Projekt- und Budgetstand der Förderprojekte abgebildet. Allfällige Abweichungen zu bereits kommunizierten Zahlen der Vergangenheit sind darauf zurückzuführen.

Zur Frage 11:

- Inwiefern wird das Personal des BMNT und sämtlicher untergeordneter Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts geschult, um CO₂-Emissionen zu reduzieren?

Nach Maßgabe des Bundes-Energieeffizienzgesetzes werden derzeit vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen derartige Schulungen für die Energieexpertinnen und -experten der Ressorts angeboten.

Die Bewusstseinsbildung durch die EMAS-Umweltteams im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, anfallende Umweltauswirkungen zu minimieren.

Zu den Fragen 12 und 14:

- Wie viele Flüge absolvierten Mitarbeiter_innen des BMNT (inkl. untergeordneter Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts) in den Jahren 2009-2018 und wie vielen Tonnen CO₂ entspricht das?
- Wie viele Dienstfahrten absolvierten Mitarbeiter_innen des BMNT (inkl. untergeordneter Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts) in den Jahren 2009- 2018 und wie vielen Tonnen CO₂ entspricht das?

Die Anzahl der Flüge und Dienstfahrten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus sowie der CO₂-Äquivalente in Tonnen der Jahre 2009 bis 2018 ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. Für die Berechnung des CO₂-Ausstoßes werden die jährlich veröffentlichten CO₂-Äquivalente des Umweltbundesamtes herangezogen. Die Steigerung im Jahr 2018 ist auf die geänderte Ressortzusammensetzung infolge der BMG-Novelle 2017 sowie auf die österreichische Ratspräsidentschaft zurückzuführen.

Jahr	Flugreisen Zentralleitung		Dienstfahrten Zentralleitung	
	Anzahl	CO ₂ Äquivalente in Tonnen	Anzahl	CO ₂ Äquivalente in Tonnen
2009	1.316	474	1.258	39
2010	1.180	515	1.259	55
2011	1.320	613	1.408	95
2012	1.179	537	1.246	83
2013	1.257	491	1.192	74
2014	1.138	497	1.178	59
2015	1.251	451	1.048	59
2016	1.156	1.063	1.107	65
2017	1.221	958	1.074	73
2018	2.663	2.119	1.352	72

Ab dem Jahr 2016 wurde in den CO₂-Berechnungen der RFI-Faktor (Radiative Forcing Index) inkludiert, dadurch hat sich der Berechnungsparameter beim CO₂-Ausstoß der Flugreisen fast verdoppelt.

Laut Umweltbundesamt ist die Einbeziehung dieses Faktors mittlerweile Stand der Technik, auch das Umweltbundesamt bezieht den Faktor mit ein. Die IPCC führt den RFI-Faktor schon länger in ihren Guidelines an. Aufgrund der Vielzahl an Unsicherheiten bei der Festlegung eines Wertes zur Berücksichtigung von Flugschadstoffen hat sich das Umweltbundesamt Österreich dafür entschieden, den von IPCC (1999, 2006) empfohlenen Mittelwert von 2,7 für die Bilanzierung heranzuziehen.

Zu den Fragen 13 und 15:

- Gibt es Bemühungen bzw. konkrete Vorgaben, die Anzahl der Flüge von Mitarbeiter_innen des BMNT zu reduzieren?
 - a. Wenn ja, welche konkret und seit wann?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Gibt es Bemühungen bzw. konkrete Vorgaben, die Anzahl der Dienstfahrten von Mitarbeiter_innen des BMNT zu reduzieren?
 - a. Wenn ja, welche konkret und seit wann?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Flüge sowie Dienstfahrten werden nur absolviert, soweit dies dienstlich unbedingt erforderlich ist. Es wird stets darauf geachtet, möglichst kosteneffizient zu reisen.

Die Wahl des Verkehrsmittels im einzelnen Fall entspricht den Anforderungen der Dienstreise im Sinne der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit. Flüge werden in erster Linie aufgrund der Entfernungen der Zielorte sowie terminlicher Vorgaben gewählt.

Zur Frage 16:

- Welche technischen Möglichkeiten hat das BMNT, um moderne Telekonferenzen bzw. virtuelle Konferenzen abzuhalten und somit Reisetätigkeiten zu vermeiden?
(Bitte um genaue Darstellung)
 - a. Welche diesbezüglichen Investitionen sind in Zukunft geplant?
 - b. Wenn diesbezüglich keine Investitionen geplant sind, warum nicht?

Durch Video- und Telefonkonferenzen konnten 2017 insgesamt 67 Dienstreisen und 142 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Für 2018 liegen die Auswertungen noch nicht vor.

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus nutzt für Videokonferenzen das bundeseigene SIB-VC Netz. Diese Plattform wurde geschaffen, um die höchstmögliche Verfügbarkeit von Ressourcen wie Bandbreiten und virtuelle Konferenzräume für die teilnehmenden Ministerien zu gewährleisten und ist auch auf die größtmögliche Kompatibilität ausgelegt. Jeder SIB – Telefonapparat (Anschluss) verfügt über die Möglichkeit, mit bis zu fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern Telefonkonferenzen abzuhalten.

Zusätzlich sind Konferenztelefone für maximal sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eine Lizenz für einen Meetingraum für eine virtuelle Telefonkonferenz im Rahmen des SIB-Systems vorhanden, an dem bis zu 200 Personen gleichzeitig teilnehmen können.

Zur Frage 17:

- Haben Mitarbeiter_innen des BMNT und untergeordneter Dienststellen und Anstalten öffentlichen Rechts eine Option auf Homeoffice, um Arbeitswege bzw. Pendeln zu reduzieren?
 - a. Wenn ja, wie konkret und seit wann?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Zu dieser Frage wird auf die Beantwortung der Frage 17 der parlamentarischen Anfrage Nr. 3441/J durch den Bundesminister für öffentlichen Dienst und Sport verwiesen.

Im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ist Telearbeit bereits seit 2002 möglich, es bestehen Richtlinien und Checklisten für Telearbeitsplätze. Derzeit sind

15 Prozent aller Arbeitsplätze in der Zentraleitung mit Telearbeitsplätzen ausgestattet. Durch die neu geschaffenen gesetzlichen Regelungen über die anlassbezogene Telearbeit wird die Möglichkeit zum dezentralen Arbeiten weiter erhöht.

DIⁱⁿ Maria Patek, MBA

